

Berufungen

In Übereinstimmung mit dem Minister für Hoch- und Fachschulwesen hat der Rektor mit Wirkung vom 1. September zum Sektionsdirektor berufen:

Sektion Chemie
Prof. Dr. sc. Ehrenfried Butter. Er entpflichtete Prof. Dr. sc. Manfred Weiffenels.

Mit Wirkung vom 1. September bestieg der Rektor den Einsatz von Prof. Dr. sc. Magnus Schäfer als stellv. Direktor für Forschung der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin und dankte Prof. Dr. sc. Helmuth Pfeiffer für seine in dieser Funktion geleistete Arbeit.

Promotionen

Promotion A

Sektion Journalistik
Angelika Seyfert, am 24. September, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätsbibliothek, Hörsaal 10: Der Beitrag des Zentralorgans der SED „Neues Deutschland“ im Kampf um die Herausbildung einer neuen Einstellung der Werktätigen zur Arbeit in der antifaschistisch-demokratischen Etappe des einheitlichen revolutionären Prozesses in der DDR.

Sektion Fremdsprachen
Brigitte Enke, am 12. September, 11 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätsbibliothek, Konferenzschoß, Raum 3/4: Zur linguistischen Analyse und Darstellung des terminologischen Systems der marxistisch-leninistischen Psychologie in Russischen und im Deutschen.

Gesine Roth, am 26. September, 10 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätsbibliothek, Konferenzschoß, Raum 3/4: Zur aktuellen Satzgliederung in russischsprachigen Fachtexten der Tierproduktion.

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft
Brigitte Uhlig, am 24. September, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätsbibliothek, 1. Etage, Raum 13: Die Verba dicendi im Rechtsverhältnis des späten Mittelalters, untersucht an einigen Handschriften des Schwabenspiegels.

Doris Staffeldt, am 24. September, 16 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätsbibliothek, 1. Etage, Raum 13: Untersuchungen zu einigen Klassen von Modalitäten der deutschen Sprache der Gegenwart – Ein Versuch ihrer semantischen Charakterisierung. Institut für tropische Landwirtschaft.

Salah Abd-El Hameed Mohamed Gafer, am 25. September, 14 Uhr, 7010, Pichtrstr. 20, Hörsaal: Der Einfluss langjähriger unterschiedlicher Mineralbildung auf den Kalkzustand eines Alluvialbodens in Ägypten.

Sektion Biowissenschaften
Ursula Schubmacher, am 19. September, 13 Uhr, 7010, Brüderstr. 34, Kleiner Hörsaal: Prä- und postnatale Veränderungen des Kohlenhydratstoffwechsels roter Blutzellen vom Schwein unter besonderer Berücksichtigung der Altersabhängigkeit der Hexokinaseaktivität in den Zellen von Schweinen, Kindern und Schafen.

Harda Stölperer, am 26. September, 13 Uhr, 7010, Brüderstr. 34, Kleiner Hörsaal: Untersuchungen zur Gewinnung xenogener Kaninchen-anti-Meerschweinchen-B-Zell-Sera.

Fritz Rothe, am 3. Oktober, 13 Uhr, 7010, Brüderstr. 34, Kleiner Hörsaal: Untersuchungen zur protektiven Antigenität des Rotlaufbakteriums (*Erysipelothrix rhusiopathiae*).

Kammerkonzert der Capella Fidicina



Zum 1. Kammerkonzert im Studienjahr 1980/81 lädt das Musikinstrumentenmuseum und der Fachbereich Musikwissenschaft der KMU am Montag, 15. September, 20 Uhr, in den Bachsaal des Musikinstrumentenmuseums ein. Unter der Leitung von Dr. Hans Größ bringen Gisela Burkhardt, Sopran, und Ekkehard Wagner, Tenor altus, sowie die Capella Fidicina Kammermusik aus der Renaissance sowie der Barockzeit zu Gehör. Foto: UZ-Archiv

Studentenforschung: dreifacher Gewinn

Einmaliger Fundus zur Geschichte journalistischer Institutionen

Seit Sommer 1980 verfügt die Sektion Journalistik über einen einmaligen Fundus: In rund drei Dutzend Jahres- und Diplomarbeiten liegt die Geschichte aller SED-Bezirkszeitungen und wichtiger zentraler Blätter wie „Neue Deutsche Zeitung“, „Tribüne“, „Horizont“, „Sonntag“, „Neue Berliner Illustrierte / Zeit im Bild“, „Wochenpost“, „Freie Welt“, „Armees-Rundschau“, „Die Weltbühne“, „Eulenspiegel“ u. a. vor. Hinzu kommen Arbeiten über die periodischen Publikationen des Dietz Verlages, des Verlages für die Frau und des Verlages Zeit im Bild. Über eine ähnliche Sammlung verfügt keine andere Institution.

Studentische Forschung hat hier wenigstens dreifachen Gewinn gebracht, zumal die Arbeiten fast durchweg mit gutem bzw. sehr gutem Ergebnis vorliegt. Zum ersten sind diese historischen Untersuchungen unerlässliche Vorarbeiten für das Hauptforschungsprojekt Monographie zur Geschichte des DDR-Journalismus; sie ist ohne Kenntnis des konkreten Wirkens aller wesentlichen journalistischen Institutionen im Verlauf des einheitlichen revolutionären Prozesses seit 1945 undenkbar.

In dieser Hinsicht ergänzen und vertiefen die hier zur Rede stehenden Arbeiten jene zwölf anderen, 1979 geschriebenen Diplomarbeiten, welche analog zu den zwölf Zeitschnittstellen, in die die „Geschichte der SED“ abteilt, gegliedert ist, die a) die ideologischen Grundaufgaben der jeweiligen Etappe fixieren und b) die Aktivitäten von „Neues Deutschland“, Rundfunk und Fernsehen zur Realisierung dieser Aufgaben untersuchen. Es betrifft also das, was es etwa zum Zeitpunkt der Republikgründung konkret hieß als Instrument der Partei, als kollektiver Agitator, Propagandist und Organisator zu wirken, welche neuen Inhalte erbringt, welche Methoden entwickelt und welche Wirkungen erzielt wurden.

Den zweiten Gewinn des Unternehmens hat vor allem die Praxis. Fast ausnahmslos alle genannten Redaktionen haben jetzt eine erste halbwegs geschlossene Arbeit zu ihrer Geschichte auf dem Tisch. Natürlich handelt es sich dabei naturwunderweise um sehr geratete, lückenhafte Darstellungen, aber sie sind ein unerlässlicher Anfang, ein Gerüst, und die besten sogar schon etwas mehr. Schließlich stehen alle Zeitungen, Zeitschriften und Sender in der Pflicht, nicht nur Geschichtspropaganda zu betreiben, sondern auch ihre eigene Geschichte als Teil der politischen Massenarbeit und des ideologischen Klassenkampfes, als

Doz. Dr. Günter Rautz

Kolloquium zur Julirevolution

(UZ) Ein internationales Kolloquium anlässlich des 150. Jahrestages der französischen Julirevolution 1830 veranstaltet die Forschungsgruppe Vergleichende Revolutionsgeschichte der Neuzeit der Sektion Geschichte zum Thema „Die Julirevolution von 1830 und Europa“. Die zweitägige Veranstaltung wird am 18. September durch Prof. Dr. Manfred Kossok eröffnet. Zum Thema „Die Julirevolution von 1830 – Meinungen und Kontroversen“ referiert Dr. Kurt Holzappel.

Gemeinsame Forschungsaufgaben

(UZ-Korr.) Im August besuchte Dr. S. Koudor vom Lehrstuhl für Tierbiochemie an der veterinärmedizinischen Fakultät in Hanna (Syrien) den Wissenschaftsbereich Tierbiochemie der Sektion TV. Es wurde beschlossen, gemeinsame Forschungsarbeiten über den Stoffwechsel und die Enzymausstattung von Kamelen durchzuführen. Zur weiteren Qualifizierung werden zwei syrische Aspiranten an den Lehrstuhl nach Leipzig delegiert.

Sportschulung

Im September findet die Ausbildung zur Abnahmeberechtigung für das Sportschweigen am Mittwoch, 24. September, statt. Beginn: 14 Uhr auf dem Sportplatz Wettinbrücke. Die namentliche Meldung der Teilnehmer ist bis 19. September an die Zentrale Sportkommission, z. Hd. des Sekretärs, 7010, Sieglitzstr. 40, PF 38 (HK), zu senden.

Rotkreuzblutspende

Allen Studenten und Mitarbeitern der KMU, die sich zu einer Rotkreuzblutspende verpflichtet haben, wird die Möglichkeit geboten, donnerstags von 14 bis 17 Uhr, 7010, Querstr. 27 (Inhalatorium), Blut zu spenden.

DRK der DDR, Kreiskomitee KMU

Museumsführung

Am Sonntag, dem 28. September, 11 Uhr, findet eine öffentliche Führung speziell für Kinder im Ägyptischen Museum der Karl-Marx-Universität statt.

Uni-Buchhandlung informiert

- Gesellschaftswissenschaften**
Fourier
- Ökonomisch-philosophische Schriften**
Eine Textauswahl
Ökonomische Studententexte Band 8
Akademie-Verlag Berlin, 1. Aufl., 254 S., Seiten, 19,50 Mark
Steinhaus/Heimbrecht
- Energiekrise und Bonner Atomprogramm**
Marxismus aktuell
Verlag Marxistische Blätter Frankfurt/Main, 164 S., Br., 8,50 Mark
- Planung im RGW**
Zusammenarbeit der RGW-Länder in der Planung
Verlag Die Wirtschaft Berlin, 1. Aufl., 191 S., Pappbd., 14,20 Mark
- Back**
- Illusion der Freiheit**
Deutsche Klassenkämpfe zur Zeit der französischen Julirevolution 1830/31, Schriftenreihe Geschichte
Dieterich Verlag Berlin, 1. Aufl., 234 S., Br., 5,29 Mark
- Medizin/Veterinärmedizin**
Scheler
- Grundlagen der Allgemeinen Pharmakologie**
VEB Gustav Fischer Verlag Jena, 2. Aufl. Leipzig, 712 S., 79 Mark
- Handbuch der bakteriellen Infektionen bei Tieren Bd. II**
VEB Gustav Fischer Verlag Jena, 1. Aufl., 756 S., mit 149 Abb. u. 92 Tab., Leipzig, 145 Mark

Sich endlich stärker in die Pflicht nehmen



Von Jugendbrigaden und Jugendobjekten im Bereich der Arbeiter, Angestellten und Schwestern an der KMU soll die Rede sein.

Vor gut einem Jahr attestierte ich aus gleichem Anlaß, daß wir das Schrittmäß im Hochschulbereich mithinstimmen. Doch so ist das nun einmal – was gestern noch gut und sehr gut war, ist heute bestenfalls Mittelmäßig. Und der derzeitige Stand kann und darf keinen von uns zufriedenstellen. Damit sage ich überhaupt nichts gegen die nach wie vor heilige Arbeit, die in den gegenwärtig sieben Jugendbrigaden bzw. an 13 Jugendobjekten geleistet wird. Ganz im Gegenteil. Die hervorragende Arbeit dieser FDJler muß indes weitaus stärker als zündendes Beispiel wirken. So – um nur drei Kollektive zu nennen – die beiden Jugendbrigaden des ORZ, die erfolgreich Probleme der Verbesserung in der Arbeitsorganisation in Angriff genommen haben, und die Freunde in der Orthopädischen Werkstatt, die nun mittlerweile seit Jahren im wahrsten Sinne des Wortes schöpferisch an die Erfüllung ihrer ja nicht unkomplizierten Aufgaben herangehen.

Sagen wir es offen – vergleicht man gegenwärtig den zahlenmäßigen Stand mit den Möglichkeiten so wird eine geradezu krasse Diskrepanz deutlich. Diese Diskrepanz schnellstens auszumerkeln, muß weitaus stärker zur Sache vieler werden.

Die „Parteiinitiative der FDJ“, Beschluß der PDM-Kreisleitung vom 24. Juni nicht per 31. Dezember 1980 die Bildung von mindestens acht (8) weiteren Jugendbrigaden vor. Das Reservat ist vorhanden, die Aufgabe klar gestellt.

Helmut Rosan

Wirtschaftswissenschaftler verteidigten ZP-Thema

Der Wissenschaftsbereich Rechnungsführung und Statistik verteidigte auf der 37. Tagung des Wissenschaftlichen Rates für die Vervollkommnung der Planung wirtschaftlicher Rechnungsführung seine Forschungsergebnisse der Jahre 1976 bis 1980. Das bearbeitete Thema „Rationelle Gestaltung und Auswertung von Rechnungsführung und Statistik zur Widerspiegelung der Intensivierung in Industriekombinaten und -betrieben“ ist Bestandteil des zentralen Planes der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung.

Die gesamte Forschungsleistung wird mit der Vorlage des Manuskriptes zu einer Monographie gleichen Themas am 30. 10. 1980, zwei Monate früher als im Plan fixiert, abgeschlossen.

Die Ergebnisse wurden mit Vertretern der Praxis beraten und damit neue Erkenntnisse kontinuierlich verbreitet.

Die vorfristige Erfüllung war möglich, weil das Forschungsprojekt ständig unter Parteikontrolle stand, eine Konzentration aller Kräfte auf das ZP-Thema erfolgte, die Kollektivität bei der Bearbeitung gesichert war und kontinuierlich die Teilaufgaben abgearbeitet wurden. Sie konnte nur erreicht werden, weil klare, schwerpunktmäßig festgelegte Verantwortlichkeiten für die einzelnen Etappen und Aufgabenstellungen existierten und ein wissenschaftlicher Meinungsaustausch – vor allem durch Problemdiskussionen in der konzeptionellen Phase – entwickelt wurde.

Aus den Erfahrungen dieses ZP-Themas ziehen wir vor allem die Schlussfolgerungen für die künftige Forschung.

– der konzeptionellen Phase besondere Aufmerksamkeit zu widmen, um schnell die verbindlichen Aufgaben für jeden einzelnen Mitarbeiter festzulegen.

– stärker interdisziplinär zusammenzuarbeiten, um die vorhandene Forschungskapazität zu konzentrieren und rationell einzusetzen.

– in breiterem Umfang Problemdiskussionen mit den Partnern in den verschiedenen Bruderländern zu führen, damit die Nutzung ihrer Erfahrungen nicht nur auf die Literaturauswertung beschränkt bleibt.

Prof. E. Herde, Dr. I. Socher

UZ

Redaktionskollegium: Helmut Rosan (verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schaufuß (stv. verantw. Redakteur); Kirstin Winter, Wolfgang Lenhart (Redakteure); Dr. Günter Filippiak, Dr. Gert Friedrich, Dr. Ulrich Heß, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwachter, Gerhard Matbow, Dr. Hans-Jörg Müller, Jochen Schlievoigt, Dr. Karla Schröder, Dr. Klaus Schippel, Prof. Dr. Wolfgang Weiler.

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstraße 8/10, Postfach 930, Ruf-Nr. 719 74 58/4 00
Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“ III 18 136 Leipzig

Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig
Bankkonto 6022-32-550 000 bei der Städtsparkasse Leipzig
Einzelpreis 15 Pfennig, 34. Jahrgang/erscheint wöchentlich.
Die Redaktion ist Träger der DSP-Ehrennadel in Gold.



Vor kühnen Satzgebilden und eigenartiger Wortwahl nicht zurückgeschreckt

Das Menschen, die auf anderen Gebieten Ansehen und Rang gewonnen, auf dem der Wissenschaft nicht gerade überzeugen, beweisen mehrere Promotionsakten aus dem Universitätsarchiv. Gustav Stresemann, der zeitweilige Reichkanzler und Außenminister der Weimarer Republik, ist wohl der bekannteste von ihnen (Vol. UZ Nr. 3879). Andererseits geben Promotionsakten zu der Überlegung Anlaß, was aus dem Kandidaten geworden wäre, wenn er der Wissenschaft die Treue gehalten hätte. Zu ihnen gehört der am 23. 2. 1899 in Dresden geborene Erich Kästner. Der Verfasser von „Emil und die Detektive“ (Kästner hieß übrigens mit dem zweiten Vornamen Emil). „Das fliegende Klassenzimmer“ und „Das doppelte Lottchen“ erhielt für seine ausgezeichneten schulischen Leistungen das „Goldene Stipendium der Stadt Dresden“, das ihn verpflichtete, an einer sächsischen Universität zu studieren. Damit war die „Wahl“ auf Leipzig gefallen. Aus dem in der Promotionsakte befindlichen Lebenslauf ist ersichtlich, daß Erich Kästner von 1919 bis zum Frühjahr 1921 in Leipzig Deutsch, Geschichte, Philosophie und Franzö-

sisch studierte. Aus dieser Zeit wird von Luise Lotte Enderle bezuagt, daß er wenig ab und viel lernte. Das vierte Semester absolvierte er in Rostock, das fünfte in Berlin. In Leipzig hatte ihn besonders Gehimrat Albert Köster (1882–1924) stark beeindruckt, dessen Famulus ihm brieflich vorschlug, nach Leipzig zurückzukommen, da er selbst Famulus und Senior werden sollte.

Das „Goldene Stipendium der Stadt Dresden“ wurde von der Inflation mehr und mehr aufgezehrt, so daß Kästner sich sein Studium als „Werkstudent“ verdienen mußte. Das hinderte ihn nicht daran, Material für eine Dissertation über die „Hamburgische Dramaturgie“ zu sammeln, die er allerdings nie schrieb.

Statt dessen schlug ihm Prof. Georg Witkowski (1862–1939), der Erich Kästner in die Herausgabe von Klassiker-Neuausgaben einbezog, vor, ein weniger arbeitsaufwendiges Thema zu wählen: „Die Erwerbungen aus Friedrich des Großen Schrift „De la littérature allemande“. Ein Beitrag zur Charakteristik der deutschen Geisteswelt um 1780.“

Prof. Witkowski urteilte als erster Gutachter über die am 25. Mai 1925 eingereichte Arbeit: „Mit ungewöhnlicher Tatkraft und noch ungewöhnlicheren Sicherheiten der Methoden ist der Verfasser dazu gelangt, die Konstellation unseres Geisteslebens an einer wichtigen Übergangsstelle zu zeichnen... Die musterhaften Analysen bieten sichtlich, statt der üblichen trockenen Inhaltsangaben, selbständige und lebensvolle, aus klarer Erkenntnis der Persönlichkeiten und oft scharfsinnig geconnenen Erkenntnis ihres Standpunktes hergeleitete Kritik... Die Form zeigt den gewandten modernen Stilisten, der vor kühnen Satzgebilden und eigenwilliger Wortwahl nicht zurückschreckt, um mögliche Prägnanz und Eigenart des Ausdrucks zu erzielen.“

Der zweite Gutachter, Prof. Neumann, charakterisierte Erich Kästner als „sehr jungen Kandidaten“ und beurteilte die Arbeit ebenfalls mit der Note Eins.

Die von L. Enderle in „Vier Stationen“ mitgeteilte Einschätzung: „Es sei winchenswerter, doch kaum zu hoffen, daß wenigstens alle fünf Jahre einmal einer der Professoren



Illustration zu Erich Kästners „Emil und die Detektive“.

so eine Arbeit schreibe“, stammt jedoch nicht aus dem Gutachten.
G. K./G. S.